

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Band:** - (1946)

**Artikel:** Der Hamster : ein bekannter Unbekannter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988823>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

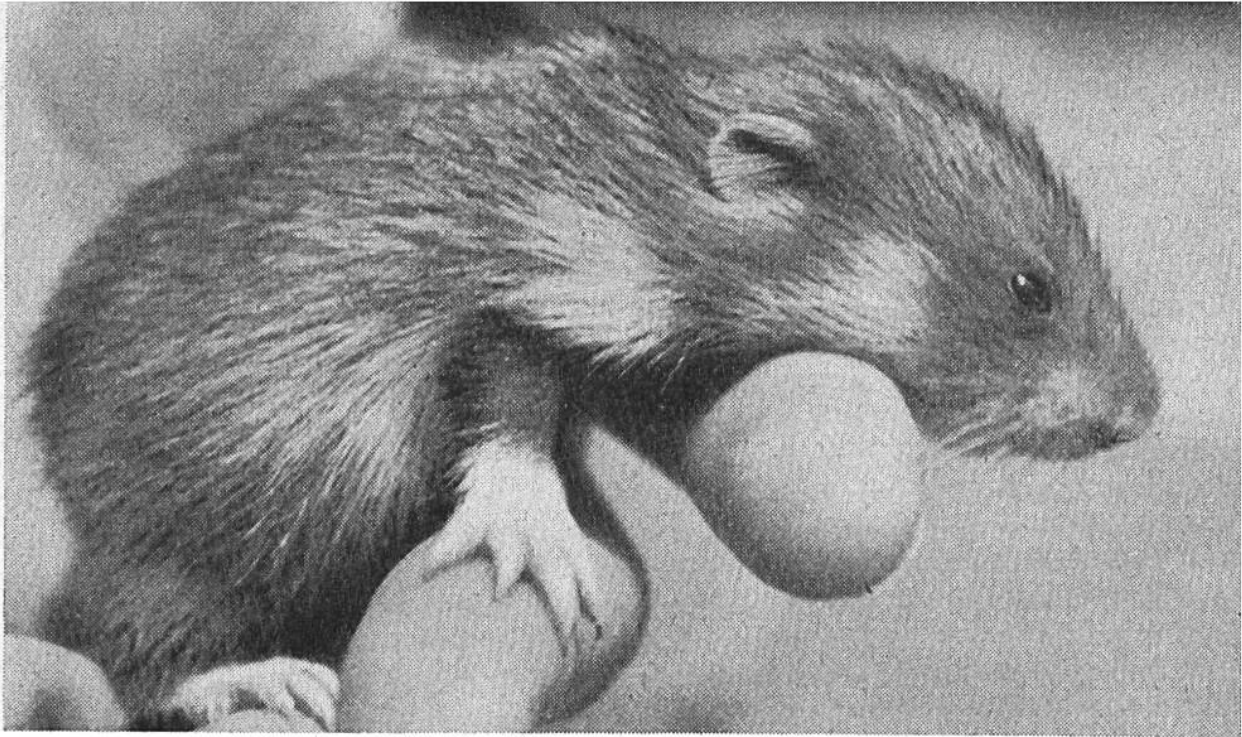


Der Hamster hat entfernte Ähnlichkeit mit einem Murmeltier, besitzt jedoch eine auffällige Gesichtszeichnung und einen schwarzen Bauch.

## **DER HAMSTER — EIN BEKANNTER UNBEKANNTER.**

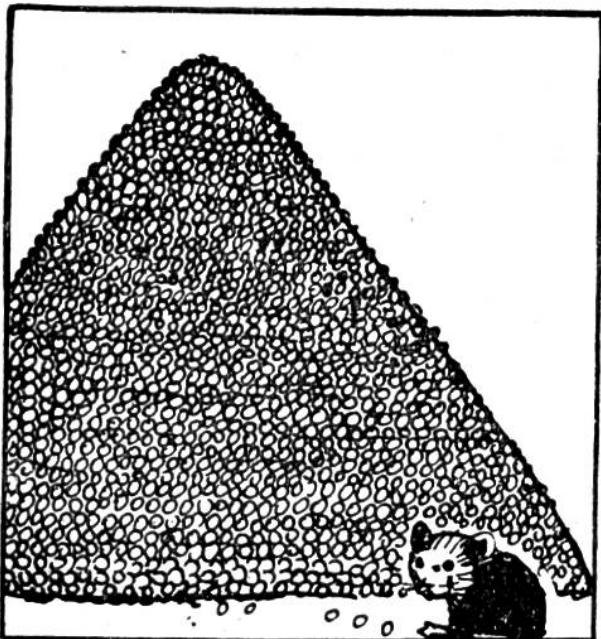
Vom Hamstern ist in den letzten Jahren oft die Rede gewesen. Man versteht darunter hauptsächlich das übermäßige Zusammenraffen und Anhäufen von Nahrungsmitteln. Diese Bezeichnung ist dem Tierleben entnommen und bezieht sich ursprünglich auf die durchaus natürliche Tätigkeit eines kleinen Nagetiers, welches die wenigsten Menschen je lebend gesehen haben — des Hamsters. Dieses hübsche und interessante Tierchen hat etwa die Grösse eines Meerschweinchens und ist besonders in jenen Gegenden Deutschlands und Osteuropas verbreitet, wo intensiver Getreidebau betrieben wird. Nur in seltenen Fällen ist dieser Nager auch schon auf Schweizerboden angetroffen worden, z. B. bei Basel und im Kanton Schaffhausen.

Der Hamster hat die Gewohnheit, im Spätsommer zur Zeit der Getreidereife grosse Mengen von Körnern in seinen unterirdischen Bau zu tragen und in besonderen Vorratskammern



Junger Hamster von knapp 2 ½ Wochen. Frühzeitig in Gefangenschaft geratene (ausgegrabene) Hamster werden bei richtiger Pflege zahm.

für den Winter aufzusparen. Bei dieser „Hamsterarbeit“ kommen ihm seine beiden grossen Backentaschen, die bis zur Schultergegend reichen, sehr zustatten. Besonders in den Abendstunden füllt er sie hastig mit Weizen und dergleichen, läuft zum Bau und entleert dort durch Massieren mit den Vorderpfoten die Taschen, bis die Vorräte für den Winter immer mehr und zuweilen geradezu ungeheuerlich anwach-



sen, so dass er sie während der kalten Jahreszeit, da er seinen Bau nicht verlässt, längst nicht mehr aufzehren kann. Man hat Hamsterbaue aufgegraben, in deren Vorratskammern bis zu einem Zentner Getreidekörner, Wurzelknollen usw. aufgestapelt waren. H.

Ein Hamster wiegt etwa ein halbes Pfund und kann bis zu einem Zentner Vorräte anhäufen. (Grössenvergleich!)